



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Körper und Raum

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1928

Wirkungsbestimmendes Moment

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96311)

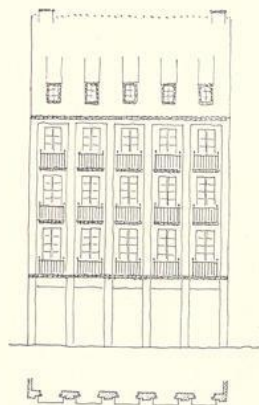
Wirkungsbestimmendes Moment.

Abb. 1267.

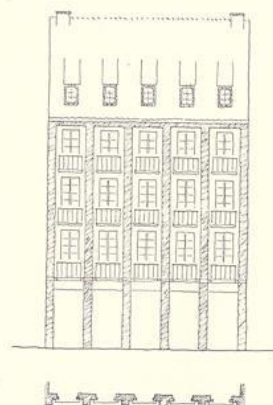


Abb. 1268.

Je nach dem Hervortreten irgendeines Elementes (der großen Form oder des Details, der Fläche oder der Gliederung, einer Tendenz [horizontal oder vertikal] einer Farbe usw.) im Gegensatz zu den übrigen wird dieses zum „wirkungsbestimmenden Moment“. Die Beachtung des hauptsächlich Hervortretenden als wirkungsbestimmendes Moment ist darum wichtiges Steigerungs- und Korrekturmittel.

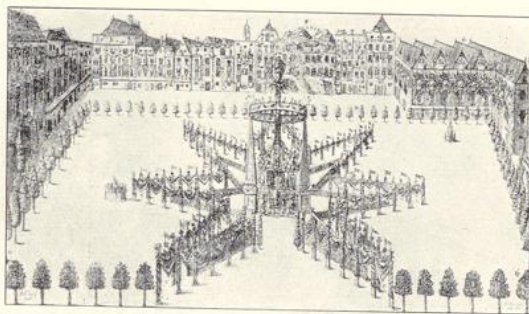


Abb. 1269*.



Abb. 1270*.

Bei Abb. 1268 bestimmen die in der Plastik stark hervortretenden vertikalen Pfeiler die Wirkung, bei Abb. 1267 dagegen die gegenüber den schwachen Pfeilern hervortretenden horizontalen Balkonreihen. Abb. 1269. Der stark wirkende Platzeinbau läßt die Häuser als Platzwände nebensächlich erscheinen; ihre Unregelmäßigkeit tritt gegenüber der Einheit des Platzeinbaues (Baumreihen) zurück. Abb. 1270. Die Behandlung der einfach aufgeteilten Fläche besteht in der Anwendung kräftiger Farbengegensätze (Weiß der bündig liegenden Fenster gegen Rot des Backsteins), was hier zum wirkungsbestimmenden Moment wird. Lagen die Fenster nicht bündig, so würde die Fläche zerrissen und die Fensterteilung und Farbe weniger wirksam werden. Abb. 1271. Bei Räumen der Louis-Philipp-Zeit bestimmen vielfach die stark wirkende Farbeinheit und die reizvolle Farbenzusammenstellung die Wirkung. Die kleinliche und oft schlechte Formdurchbildung tritt demgegenüber zurück.

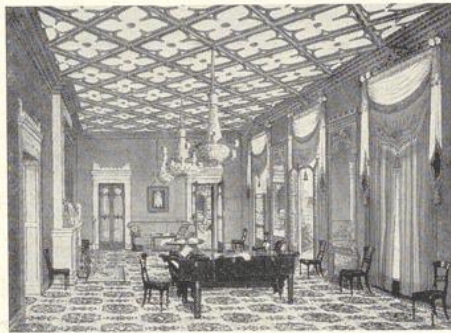


Abb. 1271*.